



Ein Marktplatz  
für Kultur und Schule

Seite 2

Radwegekonzept  
für Kummerower  
und Malchiner See

Seite 4

In der Mecklenburgischen  
Seenplatte lebt es sich  
am gesündesten

Seite 6

Fritz-Reuter-Literaturpreis  
für Helmut Hillmann

Seite 7

## Auszeichnung für das Deutsch-Griechische Musikprojekt

Im Rahmen der Achten Jahreskonferenz der Deutsch-Griechischen Versammlung in Hersonissos wurde im Bereich Jugend, Kultur und Bildung das Jugendaustauschprojekt zwischen der Region Nordägäis und dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte als Träger des Goethe Gymnasiums als herausragende und beispielhafte Kooperation ausgezeichnet.

„Es ist eine großartige Sache, dass diese Partnerschaft zwischen den Schulen aus Mytilini und Demmin inzwischen so gewachsen ist. Der Landkreis wird alles dafür tun, dass diese Verbindung nicht nur erhalten bleibt, sondern dass sie sich weiter vertieft und ausdehnt“, sagte Landrat Heiko Kärger. Die Verbindung zwischen den jungen Musikerinnen und Musikern aus Demmin und von



Große Begeisterung beim Konzert in Mytilini: Wer keinen Platz mehr fand, setzte sich auf die Stufen. Landrat Heiko Kärger begrüßte die Gäste.

der Insel Lesbos ist noch sehr jung. Erst 2016 war der Kontakt von unserem Landkreis mit der Region Nordägäis angeschoben worden. Inhaltlich strebten beide Seiten insbe-

sondere Schulpartnerschaften an. Im Nachgang zum Treffen tauschten beide Seiten Kontaktdaten möglicher Partnerschulen aus. Von der deutschen Seite wurde das

Goethegymnasium Demmin, und von der griechischen Seite wurde die Musikschule Mytilini für eine Schulpartnerschaft benannt.

(Fortsetzung auf Seite 3)

## Heiko Kärger Vorsitzender des Landkreistages

Bei der diesjährigen internen Mitgliederversammlung am 7. November hat der Landkreistag Mecklenburg-Vorpommern Landrat Heiko Kärger zum Vorsitzenden des Verbands gewählt. Damit ist Heiko Kärger gleichzeitig Vorsitzender des Vorstandes des Landkreistages, der sich aus der Landrätin und den Landräten sowie Kreistagspräsidentinnen und Kreistagspräsidenten der Landkreise in Mecklenburg-Vorpommern und dem Geschäftsführer des Landkreistages Mecklenburg-Vorpommern zusammensetzt. Die Amtszeit des neu gewählten Vorsitzenden läuft bis zur nächsten Mitgliederversammlung des Landkreistages M-V nach den Kommunalwahlen 2019.

Landrat Heiko Kärger erklärte: „Ich sehe meine Aufgabe darin, die Verbindung zwischen dem Land, den Kommunen und den Landkreisen zu pflegen. Denn uns eint das gemeinsame Interesse, alles für eine gedeihliche Zukunft der Menschen in Mecklenburg-Vorpommern zu tun. Dabei wollen wir Landkreise starke, aber in der Sache durchaus auch streitbare Partner sein.“

Die Wahl war erforderlich, weil der langjährige Vorsitzende des Landkreistages, Landrat Rolf Christiansen (Ludwigslust-Parchim), in den Ruhestand gegangen ist. Rolf Christiansen war von 2009 bis 2018 Vorsitzender des Landkreistages M-V.

PM/LKT

## Wirtschaftsfaktor Tourismus

Der Tourismus gehört zu den führenden Wirtschaftsbereichen der Seenplatte. Auch wenn Staus auf Straßen und an Supermarktkassen, volle Parkplätze, Kurtaxen, mehr Menschen und alles, was sie so mit sich bringen, bei manchem Anwohner Unmut auslösen – ohne den Tourismus und seine Gäste gäbe es viele infrastrukturelle Errungenschaften nicht. Grund genug, hinter die Kulissen der Tourismuswirtschaft in der Seenplatte zu schauen und zu zeigen, was diese der Region und ihren Einwohnern bringt, was es ohne den Tourismus in der Seenplatte gar nicht gäbe.

### Der lange Sommer der Seenplatte

Laut einer repräsentativen Studie des Instituts für Demoskopie Allensbach (IfD Allensbach) gehört die Mecklenburgische Seenplatte nach Ost- und Nordsee, Bayern, Berlin und Baden-Württemberg zu den beliebtesten Reisezielen der Deutschen. Zu Jahresbeginn war das eine hervorragende News. Zu Jahresbeginn stand aber auch eine, dem Regenjahr 2017 geschuldete, schlechtere Vorbuchung für das Kalenderjahr 2018 im Raum.

Dann folgte allerdings die wittertechnisch längste Sommersaison und in Folge auch das erfolgreichste touristische Jahr der Mecklenburgischen Seenplatte/-Schweiz. Das die positive Entwicklung des Vor-

jahres fortsetzte. Die Seenplatte schloss als einzige Region MVs mit positiven Zahlen ab. Von Januar bis August 2018 wurden in der Mecklenburgischen Seenplatte/Schweiz 3.425.420 Übernachtungen statistisch erfasst (+ 5,1 % zum Vergleichszeitraum 2017). Die Anzahl angebotener Schlafgelegenheiten befand sich im Monatsdurchschnitt knapp über Vorjahresniveau. Die durchschnittliche Bettenauslastung in der Region stieg von Januar bis August 2018 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum von 31,4 auf 32,4 Prozent. Im Vergleichszeitraum des Jahres 2013 hatte diese im Durchschnitt noch bei 28,7 Prozent gelegen.

Für die Fortsetzung des Trends setzen die Tourismusverantwortlichen auf das konsequente Kampagnenmarketing und die Vermarktung der Region als „Deutschlands Natururlandsregion“. Dies unterstreichen auch die Ergebnisse der DESTINATION BRAND- Studienreihe. Diese misst bevölkerungsrepräsentativ die nachfrageseitige Wahrnehmung von Destinationsmarken durch die deutschsprachige und in Privathaushalten wohnende Bevölkerung im Alter zwischen 14 und 74 Jahren. Für die Seenplatte wurden im Herbst 2017 die Profileigenschaften und Spontanassoziationen erhoben und ausgewertet. Das Ergebnis: für unsere Urlauber, egal ob Bootstouristen, Familien



v. l. n. r.: Bert Balke (Geschäftsführer TV MSE), Dr. Ulrich Meßner (Leiter Nationalparkamt Müritz), Wolf-Dieter Ringguth (Vorsitzender TV MSE), Albrecht von Kessel (Vorsitzender Förderverein Müritz-Nationalpark), Cornelia Runge (Vorstand Förderverein Müritz-Nationalpark), Frank Fechner (stellv. Vorsitzender TV MSE)  
Foto: Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte e. V.

oder Gutshausbesucher, sind die Profileigenschaft „naturbelassen“ bei der Reiseentscheidung, im Vergleich zum Wettbewerb, sehr relevant. Der Fokus „Natururlaub“ eint die drei Seenplatten-Regionen Müritz+, Kleinsenplatte und Mecklenburger Schweiz. Mit 1.117 natürlichen und größtenteils vernetzten Seen, mit insgesamt mehr als 1.500 Streckenkilometern Rad- und Wanderwegen, mit dem Müritz-Nationalpark und den Naturparks - u.a.

dem Naturpark Mecklenburgische Schweiz und Kummerower See - versteht sich die Seenplatte als eine der bedeutendsten Natururlandsregionen Deutschlands. Was die Marketingaktivitäten rund um das Thema „Echte Natur“ imagebildend und -prägend aufgreifen und was so von der Zielgruppe „Natururlauber“ auch verstanden und angenommen wird. Bezüglich des zunehmenden Radtourismus im Land und die realen Probleme des Radwege-

netzes beteiligte sich der Tourismusverband MSE an einem Positionspapier mit zentralen Forderungen an die Landesregierung. Nach diesen sollen Radwege zur Pflichtaufgabe für die Kommunen werden, diese dabei finanzielle Unterstützung erhalten. Wichtig ist die Erstellung eines Radwegekonzeptes für das Land Mecklenburg-Vorpommern. Denn, so Horst Krumpfen vom Allgemeinen Deutschen Fahrrad Club (ADFC): „Die Mobili-

tät wird sich ändern und sollte vernetzt gedacht werden. Die Gäste reisen mit dem Auto an, steigen auf das Fahrrad um und nutzen auch den ÖPNV. Deswegen muss es auch möglich sein, Fahrräder in den Bussen zu transportieren. Es sollte nicht zwischen Alltags- und Tourismusverkehr unterschieden werden. Denn für den Gast ist eine gute Wegeführung entscheidend.“

Christian Plüsch von der Wirtschaftsförderung des Landkreises ergänzt: „Wir arbeiten daran, Radwege zusammenzulegen, Themen zu bündeln und Trassen zu ändern, um so das Netz zu verdichten und zu verbessern.“

TMVSE/ WMSE AS

### Tourismuspreis Seenplatte 2018

Der Förderverein Müritz-Nationalpark wurde im Rahmen der Mitgliederversammlung des Tourismusverbandes mecklenburgische Seenplatte e.V. am 7.11.2018 für sein langjähriges Engagement für den Ausbau und Erhalt der touristischen Mobilität, insbesondere beim Müritz Nationalparkticket und bei der Integration von MÜRITZ rundum, in diesem Jahr mit dem Tourismuspreis der Mecklenburgischen Seenplatte 2018 geehrt.

## So erreichen Sie uns

### Sitz des Landrates:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte  
17033 Neubrandenburg, Platanenstraße 43

### Kontakt:

Zentrale Rufnummer: 0395 570870  
Zentrale Faxnummer: 0395 57087 65999  
Zentrale E-Mail: [info@lk-seenplatte.de](mailto:info@lk-seenplatte.de)  
Internet: [www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de](http://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de)

### Ämter mit den Telefonnummern der Sekretariate

Landrat	0395 57087 5002
Amt für Finanzen	0395 57087 2174
Amt zentrale Dienste/ Schulverwaltung	0395 57087 3360
Büro des Landrates	0395 57087 5002
Bauamt	0395 57087 2405
Gesundheitsamt	0395 57087 3147
Jugendamt	0395 57087 3173
Kataster- und Vermessungsamt	0395 57087 3436
Ordnungsamt	0395 57087 4362
Personalamt	0395 57087 2109
Rechnungs- prüfungsamt	0395 57087 2120
Rechts- und Kommunal- aufsichtsamt	0395 57087 2401
Sozialamt	0395 57087 5271
Umweltamt	0395 57087 3283
Veterinär- und Lebensmittel- überwachungsamt	0395 57087 3182

### Regionalstandorte

#### Neubrandenburg

Platanenstraße 43, 17033 Neubrandenburg  
Friedrich-Engels-Ring 53, 17033 Neubrandenburg  
An der Hochstraße 1, 17036 Neubrandenburg  
Ziegelbergstraße 50, 17033 Neubrandenburg  
Gartenstraße 17, 17033 Neubrandenburg

#### Demmin

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin  
Beethovenstraße 2, 17109 Demmin

#### Waren

Zum Amtsbrink 2  
17192 Waren (Müritz)

#### Neustrelitz

Woldegker Chaussee 35  
17235 Neustrelitz

### Postanschriften

#### Hauptpostanschrift:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte  
17033 Platanenstraße 43  
Neubrandenburg

Für folgende Ämter bitte diese Postanschrift verwenden:

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte  
*Sozialamt*

An der Hochstraße 1  
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

#### Jugendamt

An der Hochstraße 1  
17036 Neubrandenburg

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

#### Ordnungsamt

Adolf-Pompe-Straße 12 - 15  
17109 Demmin

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

#### Bauamt

Zum Amtsbrink 2  
17192 Waren (Müritz)

Landkreis Mecklenburgische Seenplatte

#### Umweltamt

Zum Amtsbrink 2  
17192 Waren (Müritz)

## Bürgerservicezentren (einschließlich Kfz-Zulassung)

	Raum	Telefon	E-Mail
<b>Demmin</b> , Adolf-Pompe-Str. 12 - 15	124	0395 57087 4700 0395 57087 4701	<a href="mailto:buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de">buergerbuero-dm@lk-seenplatte.de</a>
<b>Neustrelitz</b> , Woldegker Chaussee 35	0.25	0395 57087 3700 0395 57087 4700	<a href="mailto:buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de">buergerbuero-ntz@lk-seenplatte.de</a>
<b>Waren (Müritz)</b> , Zum Amtsbrink 2	E.17	0395 57087 2700 0395 57087 2701	<a href="mailto:buergerbuero-wrn@lk-seenplatte.de">buergerbuero-wrn@lk-seenplatte.de</a>
<b>Neubrandenburg</b> , F.-Engels-Ring 53	1.053	0395 57087 5700	<a href="mailto:buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de">buergerbuero-nb@lk-seenplatte.de</a>

**Öffnungszeiten:**

<b>Montag:</b> 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr	<b>Mittwoch:</b> 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
<b>Dienstag:</b> 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr	<b>Donnerstag:</b> 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
	<b>Freitag:</b> 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr



### Ansprechpartner

In Demmin  
Sozialberaterin Elisa Lemke Telefon: 0395 57087 4750  
Pflegeberaterin Renate Hoff Telefon: 0395 57087 4751

Außenstelle des Pflegestützpunktes Neustrelitz in Waren (Müritz)

Adresse: Zum Amtsbrink 2,  
17192 Waren  
Zimmer Nr.: E 75  
Telefon: Tel. 0395 57087 2751 oder  
0395 57087 3750

### Öffnungszeiten

Dienstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 17:30 Uhr  
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr und 13:00 - 16:00 Uhr  
Donnerstag 08:00 - 12:00 Uhr nur Außenstelle Waren (Müritz)  
sowie nach Vereinbarung, auf Wunsch auch in der Häuslichkeit.

### Anschriften

Pflegestützpunkt Demmin, Adolf-Pompe-Straße 23,  
17109 Demmin  
Pflegestützpunkt Neustrelitz, Elisabethstraße 6,  
17235 Neustrelitz  
Betreuungsbehörde und Pflegestützpunkt Neubrandenburg,  
Woldegker Straße 6, 3. Etage, 17033 Neubrandenburg

In Neustrelitz  
Sozialberaterin Annetkatrin Wendt Telefon: 03981 2629064  
Pflegeberaterin Kathrin Wulf Telefon: 03981 2376101

In Neubrandenburg  
Sozialarbeiterin Cornelia Blatt Telefon: 0395 57087 5752  
Pflegeberaterinnen Silke Salis  
Katrin Kroll, Anke Rossow Telefon: 0395 57087 5751

## Aktuelle Stellenausschreibungen

Aktuelle Stellenausschreibungen des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte sind auf der Internetseite des Landkreises unter [www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de](http://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de) unter Aktuelles veröffentlicht.

## Öffnungszeiten der Fachämter (einschließlich Führerscheinstelle)

Montag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr	Donnerstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr 13:00 Uhr bis 17:30 Uhr		13:00 Uhr bis 16:00 Uhr
<b>Mittwoch:</b>	<b>geschlossen</b>	Freitag:	08:00 Uhr bis 12:00 Uhr

## Marktplatz „Kultur und Schule in M-V“

Die Idee eines „Marktplatzes“ zur Förderung von Kultur und Bildung hat schon was Kreatives und so wird das landesweite Projekt „Marktplatz Kultur und Schule in M-V“ zum dritten Mal durchgeführt. In unserem Landkreis ist in diesem Jahr Neustrelitz einer von vier Marktplatz-Standorten im Land und erstmalig dabei. Aufgebaut wird dieser spezielle Marktplatz am Mittwoch, 28. November, vom Verein „Kunsthause Neustrelitz e.V.“ in der Schlossstraße 2 nahe dem Neustrelitzer Markt. Eingeladen sind alle Akteure aus dem Kulturbereich und den Schulen der Mecklenburgischen Seenplatte, um sich über Kooperationsideen auszutauschen, Projekte zu entwickeln und mit-

einander ins Gespräch zu kommen. Natürlich kostenfrei und ganz offen, wie die Atmosphäre auf einem Marktplatz ist. Dabei läuft der „Tauschhandel“ weniger mit Geld ab, sondern mit der Infrastruktur von Schulen und den Fähigkeiten der Künstler und Kulturschaffenden. Man sieht sich um, redet über Ideen und lotet letztendlich gemeinsam Wege der Zusammenarbeit aus. Federführend ist die Fachstelle Kulturelle Bildung, die sich ab 14 Uhr vorstellt. Von 15 bis 16 Uhr gibt es Informationen zum Bundesförderprogramm „Kultur macht stark“ im Ganztagsbereich. Und wer ein persönliches Gespräch zu diesem Thema zwischen 10 bis 14 Uhr haben möchte, mel-

det sich bitte vorab per Mail bei [schmidt@kubi-mv.de](mailto:schmidt@kubi-mv.de) an. Ab 16:15 Uhr geht es dann rund auf dem „Marktplatz“ bis etwa 18:30 Uhr. Gute zwei Stunden haben somit Künstler, Vertreter von Kultureinrichtungen, Schüler und Lehrer Zeit, Kooperationsprojekte anzuschieben, sich mit Partnern zu verbinden, erste Absichtserklärungen zu formulieren. Hat auch ein bisschen was von Speed-Dating, macht also Spaß und bringt außerdem Gewinn für alle Beteiligten. Einmal natürlich generell durch neue Ideen zur Erweiterung des Angebotes in den Schulen und außerdem durch die Chance auf ein Preisgeld. Dieses Projekt steht unter der Schirmherrschaft von Birgit

Hesse, Ministerin für Bildung, Wissenschaft und Kultur. Für besonders kreative und innovative Kooperationsideen gibt es einen Förderpreis von 1000 Euro je Marktplatz. Darüber hinaus wird ein Sonderpreis in Höhe von 2000 Euro vergeben für Projektvorhaben, welche die spezifischen Bedingungen von Bildungsangeboten in den ländlichen Räumen berücksichtigen. Dazu wird Lehrern die Teilnahme als Weiterbildung vom IQMV anerkannt und allen Teilnehmern werden die Fahrtkosten erstattet. Das Anmeldeformular ist direkt ausfüllbar unter <https://kubi-mv.de/marktplatz-kultur-schule> oder via Mail an [marktplatz@kubi-mv.de](mailto:marktplatz@kubi-mv.de), wo weitere Infos nachlesbar sind. **PM**

## Der nächste Kreisanzeiger des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte erscheint am 22. Dezember 2018.

### Impressum

#### Kreisanzeiger des Landkreises

**Mecklenburgische  
Seenplatte**

Informations- und  
Mitteilungsblatt

Die Bürgerzeitung erscheint monatlich in einer Auflagenhöhe von 150 000 Stück

Herausgeber: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH  
Adolf-Pompe-Straße 12 - 15, 17109 Demmin  
Telefon: 0395 57087 4850, Fax: 0395 57087 4851  
[info@wirtschaft-seenplatte.de](mailto:info@wirtschaft-seenplatte.de)  
[www.wirtschaft-seenplatte.de](http://www.wirtschaft-seenplatte.de)  
Satz: LINUS WITTICH Medien KG, Röheler Straße 9, 17209 Sietow, Tel.: 039931 5790  
Fax: 57930, [www.wittich.de](http://www.wittich.de), [info@wittich-sietow.de](mailto:info@wittich-sietow.de)  
Druck: LINUS WITTICH Medien KG



Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Landkreis Mecklenburgische Seenplatte, der Landrat  
Verantwortlich für den redaktionellen Teil: Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte GmbH, die Geschäftsführerin  
Verantwortlich für den außerredaktionellen Teil und Anzeigenteil: M. Groß, Geschäftsführer.

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist. Für Anzeigenveröffentlichungen, Textveröffentlichungen und Fremdbeilagen gelten unsere allgemeinen Geschäftsbedingungen und unsere z. z. gültige Anzeigenpreisliste. Für nicht gelieferte Zeitungen infolge höherer Gewalt oder anderer Ereignisse kann nur Ersatz des Betrages für ein Einzel Exemplar gefordert werden. Weitergehende Ansprüche, insbesondere auf Schadensersatz, sind ausdrücklich ausgeschlossen. Bezug: Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Haushalte des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte. Abgabe von kostenlosen Einzel Exemplaren in der Kreisverwaltung, Platanenstraße, 17033 Neubrandenburg. 1. Versendung (Abo) zum Portopreis von 1,55 Euro/Stück über den Landkreis. Vom Kunden vorgegebene HKS-Farben bzw. Sonderfarben werden von uns aus 4c-Farben gemischt. Dabei können Farbabweichungen auftreten, genauso wie bei unterschiedlicher Papierbeschaffenheit. Deshalb können wir für eine genaue Farbwiedergabe keine Garantie übernehmen. Diesbezügliche Beanstandungen verpflichten uns zu keiner Ersatzleistung. Die Vervielfältigungs- und Nutzungsrechte der hier veröffentlichten Fotos, Bilder, Grafiken, Texte und auch Gestaltung liegen beim Verlag. Vervielfältigung nur mit schriftlicher Genehmigung des Urhebers.

## Für Menschen mit Behinderung: Die neue Beiratsvorsitzende

Annika Schmalenberg ist die neue Vorsitzende des Beirates für Menschen mit Behinderung im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Erst im Juni dieses Jahres war sie vom Kreistag als Mitglied dieses beratenden Gremiums gewählt worden. „Und schon bald darauf hatte mich Herr Wittmann ‚eingefangen‘, dass ich seine Nachfolgerin als Vorsitzende werden sollte“. Nun ist die junge Frau aus Neubrandenburg ohnehin schon ehrenamtlich viel unterwegs, deshalb ist ihr die Zusage nicht leicht gefallen. Neben ihrem Job als Beraterin beim allgemeinen Behindertenverband Mecklenburg-Vorpommern e.V. ist sie im Vorstand des Behindertenverbandes in ihrer Heimatstadt engagiert dabei. Und in der Rollstuhl-Tanzgruppe kümmert sie sich um die organisatorischen Dinge und finanziellen Fragen, wenn es um Turniere, Wettkämpfe, oder das Training geht. „Und schließlich habe ich ja auch noch mein Privatleben“, sagt sie lachend. Trotzdem hat sie „ja“ gesagt zu dieser neuen Funktion. „Herr Wittmann hat es verdient, dass er sich jetzt etwas zurückziehen kann. Denn er hat diese Verantwortung viele, viele Jahre mit



Frau Schmalenberg (M.) hat zum ersten Mal die Sitzung des Beirats geleitet. Axel Wittmann und Heike Rademacher stehen ihr natürlich zur Seite.

großem Einsatz wahrgenommen. Er ist weit über Neubrandenburg hinaus bekannt und geschätzt. Da muss ich erst noch viel Arbeit leisten, bevor ich das erreichen kann“, sagt Annika Schmalenberg. Dabei hat auch sie sich längst einen Namen gemacht. Wenn es um Angelegenheiten von Menschen mit Behinderung geht, gehört sie zu den Mitkämpfern, Beratern und Interessen-

vertretern in der ersten Reihe. Annika Schmalenberg weiß genau, welche schwierige, neue Aufgabe sie übernommen hat - nicht nur aus eigener Erfahrung, sondern vor allem auch aus fachlicher Kenntnis. Nach dem Abitur am Neustrelitzer Carolinum hat sie an der Neubrandenburger Hochschule „Soziale Arbeit und Beratung“ studiert und Abschlüsse als Bachelor und Master gemacht und

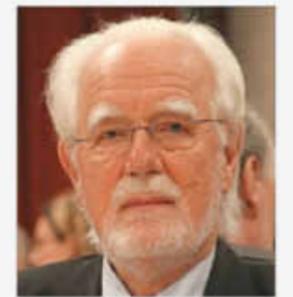
in sozialwissenschaftlichen Forschungsprojekten gearbeitet. Für sie ganz oben steht: die Kommunikation zwischen den Verwaltungen und dem Beirat weiter verbessern und pflegen. Es geht ihr vor allem darum, dass die Beiratsmitglieder in Entscheidungen der Politik und Verwaltung mehr einbezogen und ihr Rat angenommen wird, beispielsweise, wenn es um Bauvorhaben, Veranstaltungen und Vieles mehr geht. Die Voraussetzungen dafür sind gut, sagt Frau Schmalenberg: „Mit Heike Rademacher, der Behindertenbeauftragten des Kreises, haben wir im Landratsamt eine sehr gute Ansprechpartnerin. Die Zusammenarbeit fängt schon mal gut an. Ich freue mich darauf, dass wir in den nächsten Jahren gemeinsam einiges bewegen werden.“ Außerdem will sie Menschen mit und ohne Behinderung ermutigen, sich an den Beirat zu wenden, wenn sie Vorschläge, Hinweise oder Kritiken haben. „Wir sind auf Hinweise und Mitarbeit angewiesen, denn die Beiratsmitglieder können nicht überall sein“, so Annika Schmalenberg. Kontakt: [heike.rademacher@lk-seenplatte.de](mailto:heike.rademacher@lk-seenplatte.de) LK/MSE

## Prof. Pratzel zum Sprecher gewählt

Der Vorsitzende vom Kreis-seniorenbeirat unseres Landkreises, Prof. Dr. Dr. Helmut G. Pratzel, ist am 23. Oktober 2018 im Aktionsbündnis Gesundheit zur Umsetzung des Präventionsgesetzes in M-V zum Sprecher und Leiter der Arbeitsgruppe „Gesund älter werden“ gewählt worden. Die Arbeitsgruppe besteht aus Vertretern aller Krankenkassen und den für die Gesundheit tätigen Akteuren des Landes. Das Aktionsbündnis für Gesundheit M-V soll zur Umsetzung der Gesundheitsprozessziele des Landesaktionsplanes zur Gesundheitsförderung und Prävention beitragen. Hiermit wird eine Forderung und der Beschluss des 10. Altenparlaments an den Landtag und die Landesregierung M-V umgesetzt, an dem auch der Kreis-seniorenbeirat MSE mitgewirkt

hat. Prof. Pratzel ist schon seit vielen Jahren mit Vorträgen im Land tätig, um die Gesundheitskompetenz vorwiegend der Seniorinnen und Senioren zu verbessern. Kenntnisse zum gesundheitsdienlichen eigenen Verhalten sind eine Voraussetzung und tragen dazu bei, um Folgeschäden und Leiden im Alter oftmals zu vermeiden.

PM/Seniorenbeirat



Prof. Dr. Dr. Helmut G. Pratzel

## Auszeichnung für das Deutsch-Griechische Musikprojekt

(Fortsetzung von Seite 1)

Die Schulleitung des Goethegymnasiums war sehr interessiert am Aufbau einer Partnerschaft. Dank dem Engagement der beiden Schulleitungen und der Lehrerinnen und Lehrer auf beiden Seiten konnte schon am 14. Oktober 2016 der Letter of Intent zwischen dem Goethegymnasium Demmin und der Musikschule Mytilini über eine Partnerschaft unterzeichnet werden. Das Fachkräfteprogramm und der Jugendaustausch werden finanziert über das Sonderprogramm zur Förderung des deutsch-griechischen Jugendaustausches des Bundesministeriums für Familien, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ). Besonderer Dank gilt Susanne Wilken vom Trägerwerk Soziale Dienste in MV GmbH. Über das Trägerwerk Soziale Dienste wurde die Antragstellung und Finanzierung des deutsch-griechischen Jugendaustausches organisiert. Im April 2018 konnte dann der Jugendaustausch zwischen dem Goethegymnasium Demmin und der Musikschule Mytilini in Demmin realisiert werden. Es nahmen 80 Jugendliche aus Demmin und 74 Jugendliche aus Griechenland teil. Höhepunkt des Besuchs war ein gemeinsames Konzert in der wunderschönen barocken Kirche St. Bartholomaei in Demmin (siehe Kreisanzeiger Nr.4/2018). Die Kirche war mit 400 Gästen sehr gut besucht. Dabei waren zahlreiche Vertreterinnen und Vertreter aus Politik und Verwaltung. Zu jedem musikalischen Beitrag gab es viel Applaus. Alle Gäste zeigten sich tief beeindruckt von der Leistung der jungen Musikerinnen und Musiker. Im September 2018 reisten 80 Jugendliche des Goethegymnasiums auf die Insel Lesbos nach Mytilini. Auch

hier war der Höhepunkt des Austauschs das gemeinsame Konzert im Theater in Mytilene. Das Publikum sang und klatschte vor allem die bekannten griechischen Musikstücke mit (siehe Kreisanzeiger Nr. 10/2018). Ohne den Anschlag und die finanzielle Unterstützung der Deutsch-Griechischen Versammlung (DGV) würde es diese Verbindung nicht geben. Deshalb vielen Dank an die Versammlung und allen ihren Mitstreitern. Im Mittelpunkt der DGV steht die konkrete Zusammenarbeit zwischen deutschen und griechischen Kommunen, Regionen und Bürgern. Dabei steht nicht die Politik im Vordergrund, sondern die Bewältigung der sich unmittelbar aus der kommunalen Praxis aufdrängenden Probleme. Der Austausch zwischen deutschen und griechischen Kommunalpolitikern, Experten aus beiden Ländern bildet das Herzstück der DGV. Die DGV trägt mit ihrer Arbeit dazu bei, bestehende Vorurteile abzubauen und die europäische Idee miteinander nachhaltig zu verankern. Die Versammlung leistet nicht nur an dieser Stelle eine sehr kostbare Arbeit im Sinne des europäischen Gedankens. Sie bringt die Menschen aus unseren beiden Ländern zusammen. Nur so kann man sich wirklich kennenlernen und verstehen. Darüber hinaus trug aber auch der persönliche Einsatz der Schulleiter, Lehrer/innen und Koordinatoren beider Schulen zum Gelingen bei. Sie schafften es, die jungen Musikerinnen und Musiker zu Höchstleistungen zu bringen und organisierten ein wunderbares Rahmenprogramm. Die jungen Menschen aus beiden Ländern lernten sich kennen und faszinierten mit ihren musikalischen Auftritten die Menschen in beiden Ländern.

LK/MSE

## Mecklenburgische Seenplatte Gastmitglied in Brandenburg

Die Arbeitsgemeinschaft Wassertourismus Initiative Nordbrandenburg (kurz: WIN-AG) hat am 27. Oktober 2018 unseren Landkreis Mecklenburgische Seenplatte als ständigen Gast mit beratender Stimme aufgenommen. Der Beschluss ist in der Mitgliederversammlung, die in Rheinsberg stattfand, gefasst worden.

Der Stellvertretende Landrat des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte, Thomas Müller, sagte, dass diese Aufnahme sehr erfreulich und für beide Seiten von hohem Nutzen ist. Damit wird die schon lange währende länderübergreifende Zusammenarbeit verstetigt, ganz im Sinne der Landtagsbeschlüsse „Gemeinsam die wassertouristischen Potentiale nutzen!“, die die Länderparlamente Brandenburgs und Mecklenburg Vorpommerns in diesem Jahr gefasst haben. Wassertouristen und Bootsfahrer nehmen die mecklenburgische und brandenburgische Seenplatte längst als ein Revier wahr. Entsprechend haben die WIN-AG und der Landkreis bzw. der Tourismusverband Mecklenburgische Seenplatte auch bereits in der Vergangenheit kooperiert und waren beispielsweise an einem gemeinsamen Stand auf der Messe „boot“ in Düsseldorf vertreten.

Die Mitgliederversammlung der WIN AG wählte Daniel Kurth, Landrat des Landkreises Bar-



Von links: Daniel Kurth, Landrat des Landkreises Barnim und neu gewählter Vorsitzender der WIN-AG; Werner Nüse, Erster Beigeordneter und Stellv. Landrat im Landkreis Ostprignitz-Ruppin; Thomas Müller, Beigeordneter und 2. Stellv. Landrat im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte; Egmont Hamelow, Erster Beigeordneter und Stellv. Landrat des Landkreises Oberhavel

nim, zu ihrem neuen Vorsitzenden. Bislang hatte Egmont Hamelow, Stellvertretender Landrat des Landkreises Oberhavel und Dezernent für Bauen, Wirtschaft und Umwelt, die WIN-AG interimsweise geleitet. Die WIN-AG ist eine kommunale Initiative der Landkreise Barnim, Oberhavel und Ostprignitz-Ruppin, der Städte Eberswalde, Liebenwalde, Neuruppin, Oranienburg und Templin sowie der Gemeinden Wandlitz und Fehrbellin.

Im Landkreis Barnim liegt mit dem Erhalt der Schiffbarkeit des Finowkanals auch ein aktueller Fokus der WIN-AG. Weitere Projekte sind beispielsweise die Wiederherstellung der Schleuse Friedenthal in Oranienburg - notwendig dafür die Aufrechterhaltung der Schiffbarkeit der Ruppiner Kanäle -, sowie der Ersatzneubau der Schleuse Kannenburg, Templiner Gewässer. Ziel der WIN-Initiative ist es, durch Investitionen in die was-

sertouristische Infrastruktur im Norden Brandenburgs eines der attraktivsten Wassertourismusreviere in Europa zu entwickeln und zugleich das fährerscheinfreie Fahrgebiet in der Region zu erweitern. Weitere Informationen zu Zielen, Aufgaben und Projekten der WIN-AG unter: [https://www.win-brandenburg.de/fileadmin/user\\_upload/2018\\_WIN-Broschuere\\_FINAL.pdf](https://www.win-brandenburg.de/fileadmin/user_upload/2018_WIN-Broschuere_FINAL.pdf) PM/win

## Schornsteinfegermeister: Kehrbezirke übernommen

Seit dem 01. Oktober 2018 hat Schornsteinfegermeister Aaron Krugmann den Kehrbezirk MSE-26 von Herrn Millermann übernommen. Die Kontaktdaten von Herrn Krugmann sind folgende:

Schornsteinfegermeister Aaron Krugmann  
Am Pferdemarkt 62, 17098 Friedland, Tel.: 0171 8641512

Ebenfalls zum 01. Oktober 2018 hat Schornsteinfegermeister Andreas van der Giet den Kehrbezirk MSE-02 von Herrn Büschke

übernommen. Sie erreichen Herrn van der Giet telefonisch unter 0151 20538373.

Seit dem 01. November 2018 hat Schornsteinfegermeister Stefan Radtke den Kehrbezirk MSE-04 von Herrn Kautz übernommen. Die Kontaktdaten von Herrn Radtke sind folgende:

Stefan Radtke  
Ernst-Alban-Str. 6, 17192 Waren (Müritz), Tel.: 0152 29303913

## Radwegekonzept für den Kummerower und Malchiner See

Touristisch gliedert sich die Mecklenburgische Seenplatte in die Teilregionen Müritz +, in die Kleinseenplatte und in die Mecklenburgische Schweiz mit Kummerower und Malchiner See. Letztere sind in der Vermarktung ihrer Möglichkeiten bisher aber deutlich zu kurz gekommen. Das soll sich nach dem Willen von Tourismuskoodinatorin Angelika Groh jetzt ändern. Denn gezielt für die Rad- und Wandertouristen soll die Region erschlossen, erleb- und erfahrbar werden. Dazu wird ein bereits vorhandenes Konzept jetzt mit Leben gefüllt. Genauer, mit konkret ausgearbeiteten Rad- und Wanderwegen mitsamt spannenden Verweiltipps und Informationen zur Streckenbeschaffenheit. Verantwortlich dafür ist Jacob Fiedler, seit dem 1. November 2018 über eine Strukturentwicklungsmaßnahme (SEM), getragen von der Mobil Mecklenburgische Schweiz UG, der Wirtschaftsförderung des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte und dem Regionalen Unternehmensnetzwerk RUN, in der Region aktiv. Bei dem ambitionierten Vorhaben der Erfassung von Streckenbeschaffenheit und -ausgestal-



Jacob Fiedler (re.) bei einem ersten Vorort-Termin im Haustierpark Lelkendorf mit Alexander Vay (li.)

zung rund um Kummerower und Malchiner See kommt dem 32-jährigen gelernten Veranstaltungskaufmann aus Rostock seine aktive Zeit als Radrennprofi zu Gute. Denn, bevor potenziellen Gästen zur Saison 2019 Routen- und Streckenempfehlungen als Karte, online oder auch als geführte Tour angeboten und die Region aktiv und zielgerichtet vermarktet werden kann, steht akribische Kleinarbeit an. Welche Gäste kommen mit welchen Interessen wann und wie lange in die Region? Wo verweilen sie und welche Highlights hat die Region auf welchen Strecken

zu bieten. Das sind Daten, die für die Mecklenburgische Schweiz, den Kummerower und Malchiner See fehlen, sich gegebenenfalls auch erst mit einer gezielten Vermarktung und neuen Potenzialen erschließen. Für diese aufwändige Bestandsaufnahme wird Jacob Fiedler in den nächsten Monaten die Region selbst auf dem Rad erfahren, in einer Datenbank erfassen, wie die Strecken beschaffen und für wen sie geeignet sind. Ergänzt um die Ausschilderung, zahlreiche Kontakte, interessante Anlaufstellen und eben die touristischen Highlights wer-

den strategische Knotenpunkte für unterschiedliche Rad- und Wanderrouten und festgelegt. An denen sich die Gäste aber auch E-Bikes leihen oder zurückbringen können. Die Förderung des E-Bike-Tourismus ist nämlich auch Bestandteil des neuen Tourismuskonzeptes für die Mecklenburgische Schweiz. Angeboten wird der Service durch die Mobil Mecklenburgische Schweiz UG ([www.ebike-mecklenburgische-schweiz.de](http://www.ebike-mecklenburgische-schweiz.de)), in enger Zusammenarbeit mit lokalen Partnern von der Kanustation bis zum Campingplatz. Damit schließt die Mecklenburgische Schweiz mit ihren großen Seen auf zur radtouristisch bestens erschlossenen Müritzregion und Kleinseenplatte. In Sachen Wandertourismus allerdings wird sie sogar Vorreiter sein, sagt Thomas Fitzke, verantwortlich für Tourismus-Infrastruktur, Rad- und Wanderwege bei der Wirtschaftsförderung Mecklenburgische Seenplatte. Es gibt nämlich für den gesamten Landkreis noch kein Wanderwegkonzept. Das der Region um Kummerower und Malchiner See wird das erste in der Seenplatte sein.

WMSE/AS

## Engere Zusammenarbeit von Wirtschaft und Schule vereinbart Für die jungen Menschen aus der Region

Rund 230 Vertreter aus den Ausbildungsbetrieben, den Schulen und Institutionen der allgemeinen und beruflichen Bildung aus der Region der IHK Neubrandenburg für das östliche Mecklenburg-Vorpommern haben am 8. November 2018 im Rahmen des ersten Bildungs-Kongresses von IHK und Bildungsministerium im Neubrandenburger Haus der Kultur und Bildung (HKB) die Neubrandenburger Vereinbarung zur Zusammenarbeit von Schulen und Unternehmen geschlossen. Unter dem Titel „#GemeinsamBilden“ sieht diese unter anderem eine frühzeitigere und zielgerichtete Zusammenarbeit zwischen den Partnern vor, damit der Übergang von Schule in Ausbildung oder Studium noch besser

gelingen kann. Außerdem zielt die Vereinbarung darauf ab, Lernortkooperationen zwischen Betrieben und Berufsschulen kontinuierlich zu verbessern und neue Wege in der Berufsorientierung und Berufsausbildung, vor allem im digitalen Bereich, gemeinschaftlich voranzutreiben. Im Mittelpunkt des Kongresses konnten die Ausbildungsbetriebe, die allgemeinbildenden und Beruflichen Schulen im östlichen Mecklenburg-Vorpommern Kooperationsmöglichkeiten ausloten und bestenfalls auch gleich besiegeln. Von Seiten der Unternehmen gab es im Vorfeld 640 Einzelangebote an die Schulen und von den Schulen rund 230 Gesuche an Unternehmen.

PM/IHK

#GemeinsamBilden

## „Ausbau der B 96 beginnen!“

Viele Unternehmen unterstützen bereits die Kampagne „Ausbau der B 96 beginnen!“ des Entwicklungsbeirates B 96/ Mecklenburgische Seenplatte:



**Ronny Seidel, Ing.-Büro Thiele & Partner, Neustrelitz**  
„Seit 2002 hat es mehrere Untersuchungen zur Verkehrsbindung der Region Neubrandenburg und der Mecklenburgischen Seenplatte gegeben. Daraus sind entsprechende Schlüsse gezogen worden, die begründen, dass es Handlungsbedarf gibt und die B 96 ausgebaut werden muss, um das Erreichbarkeitsdefizit

des Raumes Neubrandenburg und der Seenplatte abzubauen.

Ziel des Ausbaus ist die Erhöhung der Verkehrssicherheit und die Erhöhung der Reisegeschwindigkeit. Dieses Ziel wird unter anderem durch den Bau von Ortsumgehungen und die Ertüchtigung der freien Strecke erreicht und deswegen unterstützt unser Ingenieurbüro die Kampagne b96.jetzt!“



Ronny Seidel und Team

Fotos: IHK

**Soliman Schlitter, six sigma media - Marketingagentur, Neubrandenburg**

„Aus unternehmerischer Sicht ist eine gute Anbindung nach Berlin für mich wichtig, weil auch dort Kunden von mir sitzen. Eine gut ausgebaute B 96 würde es mir ermöglichen sie schneller und sicherer zu erreichen. Zudem lockt eine gute Infrastruktur neue und ehemalige Einwohner an. Ich glaube, dass viele Menschen, die uns einst aus beruflichen Gründen verlassen haben, zurück wollen.“



Soliman Schlitter

Dafür muss das Umfeld in jeglicher Hinsicht stimmen.“

Kontakt: Marten Belling, Telefon 0395 55 97-213, E-Mail: [marten.belling@neubrandenburg.ihk.de](mailto:marten.belling@neubrandenburg.ihk.de) [www.b96.jetzt](http://www.b96.jetzt)

## Hochschule vergibt 22 Deutschlandstipendien

22 auserwählte Studierende der Hochschule Neubrandenburg konnten im Rahmen einer Festveranstaltung am 24. Oktober 2018 auch die Vertreterinnen und Vertreter der 15 Unternehmen kennenlernen, die ihr Stipendium ermöglichen - neu darunter in diesem Jahr u.a. die WITENO GmbH und der Rotary Club Ueckermünde-Pasewalk-Stettiner Haff. Claudia Kinzel, Prokuristin und Leitung Personalabteilung von der Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbh, Geschäftsstelle Rostock, eröffnete die Vorstellungsrunde der Stipendientgeber mit einem Statement für das bundesweite Förderprogramm und die Unterstützung junger Fach- und Führungskräfte. Die Gesellschaft für Gesundheit und Pädagogik mbh hat sich bereits zum zweiten Mal dafür



Die Stipendiatinnen und Stipendiaten mit ihren Förderern.

Foto: Sebastian Haerter

entschieden, für drei Studierende das Deutschlandstipendium mit zu finanzieren. „Nutzen Sie diese Chance, Kontakt zu Unternehmen aufzunehmen, um Ihren Weg in die berufliche

Praxis zu finden“, ermunterte Claudia Kinzel diese.

**Wie wird das Deutschlandstipendium finanziert?**

Das Deutschlandstipendium unterstützt besonders begabte

und gesellschaftlich engagierte Studierende finanziell. Finanziert wird das Programm zur Hälfte aus Bundesmitteln und zur anderen Hälfte aus privaten Geldern, die die Hochschulen bei privaten Förderern einwerben. Die Hochschule muss also potenzielle Förderer davon überzeugen, für ein Stipendium mindestens 1.800,00 € zu spenden, um die weiteren 1.800,00 € vom Bund zu bekommen und so einen Studierenden für ein Studienjahr mit 300,00 € monatlich fördern zu können. Aktuell hat die Hochschule mit 15 Unternehmen Spendenvereinbarungen über insgesamt 22 Stipendien abgeschlossen. Zwischen den Studierenden und den Unternehmen entsteht oft ein enger Kontakt – wegweisend auch für die langfristige Bindung der so dringend benötigten jungen Fachkräfte.

PM/HS NB

## Offen für alle: Das „Bürgerbüro“ der Hochschule

Die Hochschule Neubrandenburg hat am 25.10.2018 ihr Büro als „Hochschule in der Region“ im Haus für Kultur und Bildung (HKB) in Neubrandenburg eröffnet. Ähnlich den Bürgerbüros der Gemeinden, können sich Bürgerinnen und Bürger, Unternehmen, Vereine oder Kommunen an das Projektbüro wenden, wenn sie Anregungen oder Wünsche für eine

zukunftsgerichtete Gestaltung ihres täglichen Umfelds haben oder konkrete Ideen bezüglich einer Zusammenarbeit mit den Fachbereichen der Hochschule. „Unsere besondere Stärke ist es, dass viele unserer Studiengänge die Probleme der Region behandeln und wir deshalb über Expertenwissen für die kritischen Themen verfügen“, sagte Prof. Dr. rer. nat.

habil Gerd Teschke, Rektor der Hochschule. Das vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderte Drittmittelprojekt „HiRegion“ konzentriert sich unter dem Motto „gemeinsam den Wandel gestalten“ auf die Themenfelder Daseinsvorsorge, Regionale Wertschöpfung, Landschaft und Siedlung sowie Bildung und Sozialkapital. Umgesetzt werden 12 Teilprojekte mit rund 80 Projektpartnern, darunter AWO, MÖWE Teigwaren, das Ministerium für Energie, Infrastruktur und Digitalisierung oder die IHK Neubrandenburg. Gemeinsam mit diesen und weiteren öffentlichen Träger sowie regionalen Unternehmen will die Hochschule nachhaltige Strukturen für eine lebenswertere Region schaffen. „Dabei geht es um neue Formen der Mobilität im ländlichen Raum, die Stärkung von Familien,

online-gestützte Formen der Bürgerbeteiligung, digitale Lernformen in der Ausbildung und vieles mehr“, erklärt Prof. Dr. Peter Dehne, Leiter des Projekts. Mit Künstlerinnen und Künstlern der Region werden außerdem Themen in Filmen, Lesungen und Ausstellungen diskutiert.

„Wir möchten mit den Bürgerinnen und Bürgern in den Austausch treten. Nur so können wir gemeinsam den Wandel gestalten. Deshalb haben wir uns bewusst für einen Standort mitten in der Stadt Neubrandenburg entschieden“, ergänzt Dehne. „Wir sehen das neben Lehre und Forschung als eine wichtige Aufgabe der Hochschule – sozusagen als unsere Dritte Mission“, fügt Teschke hinzu.

Informationen und Kontakt: [hiregion@hs-nb.de](mailto:hiregion@hs-nb.de); [www.hs-nb.de/hiregion](http://www.hs-nb.de/hiregion)



Groß war das Interesse bei der Eröffnung von „Hochschule in der Region“. Rektor Prof. Dr. Teschke am Tisch links im Gespräch.



Ideen für die Region, für die Daseinsvorsorge, die Lebensqualität, Gleichstellung, wirtschaftlich, in der regionalen Wertschöpfung, kulturell oder hinsichtlich des kulturellen Erbes, bezüglich der Natur oder des Naturerbes, werden in der Seenplatte auch mit Unterstützung der Experten der so genannten LEADER-Aktionsgruppen realisiert. Diese, Wirtschafts-, Sozial- und Verwaltungspartner in den Regionen Demminer Land, Mecklenburg-Strelitz und Mecklenburgische Seenplatte-Müritz, prüfen und bewerten seit den 90-er Jahren jedes Jahr von Neuem Ideen und Vorhaben dahingehend, wie relevant sie für die Entwicklung der Region sind und ob sie

finanziell mit Mitteln aus dem LEADER Förderprogramm der EU zur Förderung ländlicher Regionen wie der Seenplatte unterstützt werden können.

**Themenspielplätze in der Müritz-Region  
Fördersumme: 55.800 Euro**

Spielplätze gehören als Freiraum für Kinder, als Ort zum Toben und Fantasieren, aber auch als Treffpunkt und Kommunikationsort mit zu den wichtigsten Elementen jeder Ortsgestaltung. Themenspielplätze nehmen hier eine besondere Rolle ein. Seit 1994 fördert die LAG Mecklenburgische Seenplatte-Müritz daher individuelle Spielplätze mit thematischem Bezug in den Gemeinden. Das heißt, die Gestaltung des Spielplatzes steht unter einem regionsbezogenen Thema, nach dem sich das Aussehen aller aufgestellten Geräte richtet. Diese Kulisse

gibt Kindern Anreize, die ihre Fantasie fördern und vermittelt zugleich einen Bezug zur Region.

Voraussetzung für die Förderung ist, dass die Kinder und Jugendlichen ihre Ideen bei der Entwicklung der Spielplatzkonzepte mit einbringen. So wird sichergestellt, dass die Spielplätze den individuellen Bedürfnissen der Kinder vor Ort gerecht werden. Gemeinsam sollen die Kinder entscheiden, was der Spielplatz „können“ soll. Sie überlegen, tüfteln und entwickeln zusammen Modelle für Spielplatzelemente, die später dann auch realisiert werden.

Dazu wird eine zweitägige „Zukunftswerkstatt“ durchgeführt, in der die Kinder und alle anderen Beteiligten unter professioneller Begleitung und Moderation gemeinsam im Spiel und im Gedanken-

austausch kreative Lösungen für ihren Spielplatz finden. Im Ergebnis wird ein Spielplatzmodell mit allen gewünschten Elementen gebaut.

Die Ausschreibung findet dann im Rahmen eines Ideenwettbewerbes statt. Die Firmen entwickeln anhand des Modells der Kinder Ideen zur Umsetzung des Spielplatzes, müssen aber bei den Kosten die von der Gemeinde festgelegte Höchstsumme beachten. Die Ideen werden dann einer Jury aus Gemeindevertretern und Teilnehmern der Zukunftswerkstatt präsentiert, die einen Vorschlag als Siegerprojekt auswählt.

So entstand in der Gemeinde Mallin das „Spielparadies“, in Lärz der Spielplatz „Fliegen“, in Groß Plasten der Dorfgemeinschaftsplatz „Rodelrast am Bienenschauer“, in der Gemeinde Marihn das „Tischlein Deck Dich!“, in Grabenitz der

Dorf- und Rastplatz, in Penzlin der „Spielplatz in der Wallanlage“ und der „Hexenspielplatz“, ein Spiel- und Bolzplatz in Peckatal oder in Rechlin OT Boek, die „Fischer von Boek“. Weitere Themenspielplätze stehen im Agroneum Alt Schwerin. Auch die Einwohner von Kraase und Rockow in der Gemeinde Möllenhagen engagierten sich in Zukunftswerkstätten für Themenspielplätze in ihren Dörfern. So entstand die Kletter-Feuerwehr für die Kinder von Kraase, die seit Juni 2018 zum Toben und Spielen einlädt. Die weitläufigen „Unterwasserwelten“, ein Mehrgenerationenspielplatz mit Piratenschiff, Seilbahn, Rutsche, Fußballplatz und viel Raum zum Toben, Spielen und Spass haben für die Einwohner von Rockow, sind seit dem 09. November 2018 offiziell eröffnet und laden zum Abtau-

chen und Abschalten ein. LEADER unterstützte die Einwohner der Gemeinde Möllenhagen hier mit Fördermitteln in Höhe von 55.800 Euro.



Informationen zur Arbeit der LEADER-Aktionsgruppen in der Mecklenburgische Seenplatte: [www.leader-mse.de](http://www.leader-mse.de).

Kontakt:  
Dagmar Wilisch und Claudia Heise  
Geschäftsstelle der LEADER-Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte – Müritz  
c/o Landkreis Mecklenburgische Seenplatte Regionalstandort Waren (Müritz)  
Zum Amtsbrink 2  
17192 Waren (Müritz)  
Dagmar.Wilisch@lk-seenplatte.de  
Claudia.Heise@lk-seenplatte.de



Unterwasserwelten Rockow



Foto: C. Heise



Feuerwehr Kraase



Foto: C. Heise

## Termin: 19. Dezember 2018 - Nächster Europa-Beratungstag

Jeden 3. Mittwoch im Monat lädt das Europäische Integrationszentrum Rostock e. V. ins Rathaus Neustrelitz, um interessierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des EUROPE DIRECT MV (EDIC-MV) über aktuelle europapolitische The-

men zu informieren. Was hat es mit der Zeitumstellung auf sich? Wie läuft der BREXIT ab? Wann sind Europawahlen und wer steht überhaupt zur Wahl? Über das und noch viel mehr können sich Interessierte informieren und in lockerer

Atmosphäre bei Kaffee und Keksen diskutieren. Darüber hinaus klären die Mitarbeiter von EUROPE DIRECT ROSTOCK auch über die diversen finanziellen Fördermöglichkeiten für Vorhaben und Projekte durch die Europäische Kommission –

wie „ERASMUS+“, „Europa für Bürgerinnen und Bürger“ sowie „Kreatives Europa“ – auf. Nächster Beratungstag: **19. Dezember 2018 von 10 bis 16 Uhr** Kleiner Rathaussaal, Markt 1, 17235 Neustrelitz (Individuelle

Gesprächstermine nach Vereinbarung)  
Themenankündigungen und Termine: [www.eiz-rostock.de/EDIC-MV](http://www.eiz-rostock.de/EDIC-MV).  
Kontakt: HAUS EUROPA Europäisches Integrationszen-

trum Rostock e.V.  
EUROPE DIRECT ROSTOCK  
Mühlenstraße 9  
18055 Rostock  
Tel: 0381 4031450  
Fax: 0381 4031451  
E-Mail: [europa@eiz-rostock.de](mailto:europa@eiz-rostock.de)  
[www.eiz-rostock.de](http://www.eiz-rostock.de)

## Fotowettbewerb – Impressionen in Farbe

Die Mecklenburgische Seenplatte ist schön – und zwar zu jeder Jahreszeit. Das beweisen die vielen wunderschönen Bilder, die uns im Rahmen des Fotowettbewerbs und als Ihr

ganz persönlicher Blick auf die Heimat täglich erreichen. Deshalb präsentieren wir hier in lockerer Folge eingesandte Motive und ihre zu Recht stolzen Fotografen - in dieser Ausgabe des Kreisanzeigers eine Hommage an den wunderschönen Herbst und seine Farbenpracht, Krönung eines phantastischen Sommers in der Seenplatte.

**Weil ein Bild mehr sagt als tausend Worte ....**  
Der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist so groß – der größte Landkreis Deutschlands – und hat so Vieles zu bieten, was man einfach ge-

sehen haben muss. Deshalb bitten wir Sie auch weiterhin um die Einsendung Ihrer Bilder, Motive und Blickwinkel der Mecklenburgischen Seenplatte an: [info@wirtschaft-seenplatte.de](mailto:info@wirtschaft-seenplatte.de).

Die schönsten oder spannendsten oder ungewöhnlichsten Bilder und ihre Fotografen werden durch uns ausgewählt in lockerer Folge im Kreisanzeiger und in anderen Veröffentlichungen des Landkreises und der Wirtschaftsförderung präsentiert und mit 25 Euro je Bild honoriert.  
Wir sagen Danke!

WMSE/AS



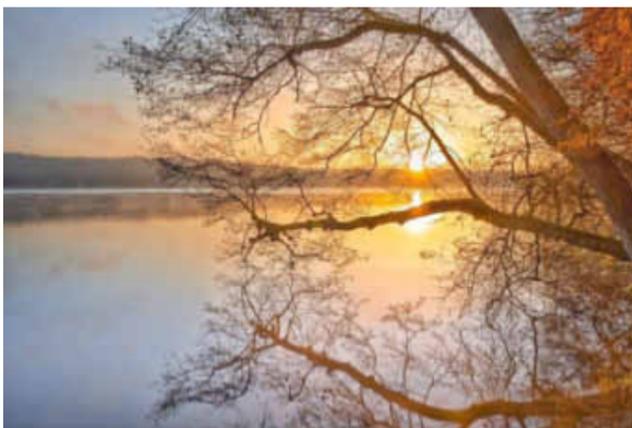
Hirschsprung

Foto: Frank Liebig, Röbel



Indian Summer am Fischteich in Wesenberg

Foto: Andrea Wahl, Wesenberg



Sonnenaufgang am Zotzensee auf dem Mirower Holm

Foto: Andreas Krippner, Mirow



Herbst

Foto: Astrid Cibulka, Kleinmachnow



Demminer Hafen

Foto: Thomas Strysch, Demmin

## Die Seenplatte feiert den Herbst

Nach einem langen, warmen, trockenen und für viele einfach nur fantastischen Sommer ließen viele Gemeinden im Lande diesen in ihren Herbst- und Erntefesten, auf zahllosen Land- und Künstlermärkten noch einmal Revue passieren. Kunst und Handwerk, liebevoll hergestellte Manufakturwaren, Delikates aus Früchten der Region, Schlemmereien aus Kessel, Steinbackofen und vom Grill lockten noch bis Ende Oktober ihre Besucher – Einheimische und Touristen – bei meist milden Spätsommertemperaturen in die Städte und Dörfer der Seenplatte, in die Museen, Guts- und Herrenhäuser, in Burgen und Schlösser. So wie zum Kürbis- oder Schlachtfest ins AGRONEUM Alt Schwerin, zum Apfelmarkt auf die Burg Klempenow oder zum „Marktplatz

der regionalen Möglichkeiten“ nach Alt Rehse. Hier fand im Rahmen des Cittaslow-Engagements der Stadt Penzlin ([www.cittaslow.de](http://www.cittaslow.de)), zu der Alt Rehse ja gehört, am 6. Oktober 2018 der 5. Penzliner Land Markt statt. Ehrenamtlich von den Vereinen im Ort organisiert, findet der Markt jedes Jahr in einem anderen Stadtteil Penzlins statt, dieses Jahr im malerischen Alt Rehse mit seinen landestypischen, reetgedeckten Ziegelhäusern. Von 10 bis 16 Uhr konnten die Besucher sich hier an Erzeugnissen aus Keramik, Holz, Glas, und vielen anderen Ausgangsstoffen erfreuen. Textilarbeiten, selbst gefertigte Aufstriche und Honig waren ebenso im Angebot wie frische Früchte eigener Ernte. Die Vereine der Stadt präsentierten sich wie Künstler der Region mit zahl-



Der Männerchor Penzlin beim 5. Penzliner Landmarkt in Alt Rehse

reichen Überraschungen und Mitmachaktionen. In deren Anschluss der kleine oder große Hunger am Grill, bei Kesselgulasch, ofenfrischem Brot aus dem Steinbackofen, bei selbstgebackenem Kuchen, Kaffee und zahlreichen anderen kuli-

narischen Feinheiten befriedigt werden konnte. Für die angemessene musikalische Untermalung des bunten Markttreibens in Alt Rehse sorgte der Penzliner Männerchor 1907 e.V.. Stillecht in norddeutscher Fischertracht geklei-

det - inklusive feschem rotem Halstuch -, präsentierten die rund 20 Chormitglieder stimmgewaltig deutsches Liedgut und Shantys, die das Mitschunkeln geradezu einforderten. Und das nicht von ungefähr. Bei der Teilnahme am Shantifestival in Travemünde im Juli und am Treffen der Shantychöre in Zingst Anfang September belegten die Penzliner Sangesbrüder in den Jurywertungen vordere Plätze und fanden mit gleich drei Liedern sogar Platz auf der Travemünder Festivals-CD.

Wer gerne selbst einmal den heimischen Klängen des Penzliner Männerchores lauschen möchte, kann dies an den drei kommenden Adventssonntagen in der Marinkirche zu Penzlin (1. Advent), in der katholischen Pfarrkirche St. Josef – St. Lukas Neubrandenburg



Kürbisfest am 14.10.2018 im AGRONEUM Alt Schwerin

(2. Advent) und in der Stadtkirche Stavenhagen (3. Advent). Und wer selbst mitsingen möchte, kann auch das: Dienstags von 19:00 bis 20:45 Uhr wird in der Neuen Burg Penzling geübt. Informationen zum Männerchor Penzlin e.V.: [www.maennerchor-penzlin.de](http://www.maennerchor-penzlin.de) WMSE/SR,AS



Dorfidylle und buntes Treiben in Alt Rehse bei schönstem Spätsommerwetter



## In der Mecklenburgischen Seenplatte lebt es sich am gesündesten

Wie die Bausparkasse Mainz herausfand, lebt es sich in MV und Brandenburg am gesündesten. Umweltbelastungen wie Lärm, Feinstaub und Stickstoffdioxid kommen hier de facto nicht oder kaum vor. Spitzenreiter ist dabei regelmäßig die Mecklenburgische Seenplatte (PLZ 17), gefolgt von den PLZ-Gebieten 19, 18, 16 um Schwerin, Rostock und Neuruppin. Auf Platz 2 im bundesweiten Gesundheitsranking kommen mit himmlischer Ruhe, besten Feinstaubwerten, sauberem Grundwasser, gesunden Böden und keinerlei Lärmbelastung die Gebiete um Göttingen und Kassel (PLZ 34, 37). Platz 3 belegt südlich von Hamburg die niedersächsische Provinz um Celle oder Uelzen (PLZ 29), gefolgt vom Südwesten Berlins und dem Raum Potsdam (PLZ 14) – mit viel Grün, guter Luft, wenig Lärm und sauberem Grundwasser, Ruherefugium für gestresste Hauptstädter.

Mit Spitzenwerten in der Lebenserwartung von 81,8 Jahren, wenig Lärm und Feinstaub geht Platz 5 im Ranking der gesunden Kraftorte zum Leben in Deutschland an den Raum Schwäbisch-Hall mit dem PLZ-Gebiet 74. Platz 6 entfällt auf Ostbayern und die Gegend um Amberg (PLZ 92). Im Gegensatz dazu liegen die drei ungesündesten Städte – Oberhausen, Köln und Essen – geprägt von Industrie, vielen Menschen und dichtem Verkehr im Westen NRWs. Schlusslichter hinsichtlich des gesunden Lebens im Osten sind analog dazu Dresden, Leipzig und Chemnitz. Dafür geht man dort, in NRW, Sachsen und Hamburg aber wohl gelassener vor. Stress, Depressionen und Ängste belasten eher die Bayern und Baden-Württemberger, die Berliner und Brandenburger.

Zukunft Jetzt,  
Deutsche Rentenversicherung, 3/2018



Rundum Gesund - das Leben in der Mecklenburgischen Seenplatte (hier: Malchiner See) Foto: Matthias Brusich

## Tag der Alleen

„Bei schnellerem Gehen werden Sie nicht besser sehen“

Mit diesen Worten des englischen Zeichners, Kunsthistorikers und Sozialreformers John Ruskin (1819 - 1900) beschloss die „Galerie der Alleen“ in Wustrow ihre diesjährige Veranstaltungsreihe am 20. Oktober, dem Tag der Allee. Alleen sind ein Kulturgut für Zukunft bekunden die Warnwestern der Teilnehmer bei einer Baumschau zwischen Wesenberg und Wustrow, zu der die Galeristen Egbert und

Stefanie Striller an diesem Tag eingeladen hatten. Missachtung und Fehlmaßnahmen in der Vergangenheit führten zu Schäden und hohen Verlusten auch in der örtlichen Allee. Ein Umdenken im Bewerten und Handeln ist daher notwendig. Zu den Möglichkeiten der Stärkung und zum Erhalt des unverzichtbaren und so typischen Alleenbestandes der Region sowie zur vorausschauenden und umsichtigen

Neuentwicklung gehören auch Verkehrsstrukturen für mehr menschliche Rücksichtnahme, Sicherheit und waches Wahrnehmen, waren sich die Teilnehmer einig. Denn Alleen sind ein natürlicher, gewachsener Willkommensgruß für die Besucher der Ortschaften, die sie verbinden.

Nach der Baumschau trafen sich die Teilnehmer, die aus der ganzen Seenplatte, von Berlin bis Basedow, angereist waren, in den Räumen der Galerie zu Vortrag und Gespräch zum Erhalt und zur Förderung der Deutschen Alleenstraße als Pilotprojekt für Baumgesundheit, Baumpflege, für eine ästhetische Landespflege und eine humane Qualität des Gemeinschaftsunternehmens Straße und Verkehr.

Die „Galerie der Alleen“ mit Zeichnungen, Malereien und Texten zwischen Naturwissenschaft und Poesie ist nach Terminabsprache auch im Win-



terhalbjahr geöffnet. Unmittelbar an der Deutschen Alleenstraße gelegen, ist sie zudem im soeben erschienenen Band „Unter Bäumen unterwegs - Ein Reiseführer von Rügen bis zum Bodensee“ als besonderer Haltepunkt ausgewiesen. Terminabsprachen: 039828 26620 oder im Lindenhaus am Plätlin, Dorfstraße 44, 17255 Wustrow, [edition-im-hag@web.de](mailto:edition-im-hag@web.de)



Egbert Striller in der „Galerie der Alleen“. Fotos: A.Höfig, Wustrow

## Termin: 30. Dezember 2018

### „Jahresausklang“ im AGRONEUM Alt Schwerin

Das Jahr neigt sich seinem Ende zu. Anlass genug, das alte Jahr mit einem letzten Besuch im AGRONEUM Alt Schwerin am 30.12.2018 ausklingen zu lassen – beim gemütlichen Spaziergang über das Gelände, beim ausgelassenen Toben auf den Themenspielplätzen, im kuscheligen Bauern-Bistro, am lodernen Lagerfeuer oder

bei einer Fackelwanderung in der Dämmerung. Für das leibliche Wohl garantieren deftige Köstlichkeiten vom Grill, würziger Kesselgulasch und duftend warme Waffeln. Natürlich kommen

– ganz zünftig für den Jahresausklang - auch Glühwein, Punsch & Co. nicht zu kurz. Auf die Kleinen warten Knüppelkuchen und leckere Marshmallowstäbe am Lagerfeuer.

**Jahresausklang im AGRONEUM Alt Schwerin**  
30. Dezember 2018, 11:00 bis 17:00 Uhr  
Achter de Isenbahn 1, 17214 Alt Schwerin  
[www.agroneum-altschwerin.de](http://www.agroneum-altschwerin.de)  
Erwachsene 4,00 €, Kinder haben freien Eintritt



## Sicherheit macht Schule

Das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ haben die Regionale Schule „Am Lindetal“ in Neubrandenburg und das Regionale Berufliche Bildungszentrum Müritz für die Umsetzung ihrer Sicherheitskonzepte erhalten. Die Regionale Schule „Am Lindetal“ in Neubrandenburg hat am 7. November 2018 für weitere fünf Jahre das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ erhalten. Diese Verlängerung war für Schulleiterin Regine Stieger ein weiterer Beleg dafür, dass die Schule auf ihr umfangreiches Sicherheitskonzept stolz sein kann. Seit vielen Jahren wird an der Regionalschule alles getan, damit die Schülerinnen und Schüler ebenso wie die Lehrerinnen und Lehrer an dieser Einrichtung ungestört und in freundlicher Atmosphäre lernen und lehren können. Zur feierlichen Übergabe des Qualitätssiegels im Rahmen der 36. Sitzung des Präventionsrates für Kriminalitätsvermeidung des Landkreises MSE waren der Staatssekretär aus dem Schweriner Innenministerium Thomas Lenz, der 1. Stellvertretende Landrat unseres Landkreises, Kai Seiferth, und die Koordinatorin des Kreispräventionsrates, Angelika Wiedemann-Rudolph in die „Schule am Lindetal“ gekommen. Sie übergaben das Qualitätssiegel auch an Robert Warta, der in Vertretung der



Von links: Staatssekretär Thomas Lenz, Schulleiterin Regine Stieger, Robert Warta vom Regionalen Bildungszentrum Müritz, Kai Seiferth, 1. Stellvertretender Landrat und Angelika Wiedemann-Rudolph für den Kreispräventionsrat nach der Übergabe der Qualitätssiegel.

Schulleiterin Birgit Köpnick für das Regionale Berufliche Bildungszentrum Müritz aus Waren angereist war. Das Bildungszentrum hat ebenfalls ein sehr umfangreiches Sicherheitskonzept erarbeitet und umgesetzt und nach fünf Jahren die Verlängerung der Zuerkennung beantragt. Der Landesrat für Kriminalitätsvermeidung Mecklenburg-Vorpommern vergibt gemeinsam mit dem Ministerium für

Bildung, Wissenschaft und Kultur das Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ seit September 2012, um diese Leistungen öffentlich zu würdigen und zugleich zur Nachahmung zu empfehlen. Im Leitfaden zur Vergabe des Qualitätssiegels „Sicherheit macht Schule“ heißt es: „Schulen mit diesem Qualitätssiegel verdeutlichen, dass sie über ihre in Gesetzen und Verordnungen geregelten Pflicht-

aufgaben hinaus eine breite Palette an unfall-, gesundheits- und gewaltpräventiven Maßnahmen anbieten und damit der objektiven und subjektiven Sicherheit ihrer Schülerinnen und Schüler sowie ihrer Lehrerinnen und Lehrer einen besonderen Stellenwert im Schulalltag beimessen. Das Qualitätssiegel trägt auch dazu bei, das Schulklima zu verbessern, Arbeitszufriedenheit und Lernerfolge zu befördern sowie den Ruf und die Außenwirkung der Schule zu unterstützen. Schülerinnen und Schülern sowie dem Lehrpersonal wird darüber hinaus ein zusätzliches Kriterium für die Schulwahl geboten.“ Mit dem Qualitätssiegel „Sicherheit macht Schule“ können Schulen aller Schularten aus Mecklenburg-Vorpommern ausgezeichnet werden, wenn sie zusätzlich zu ihren Pflichtaufgaben die in dem Leitfaden aufgeführten Qualitätskriterien erfüllen. Eine Bewerbung um das Siegel bzw. dessen Verlängerung erfolgt durch die jeweilige Schulleitung, der Antrag ist bis zum 30. Juni eines Jahres zu stellen. Der Leitfaden ist bei der Koordinatorin des Präventionsrates für Kriminalitätsvermeidung des Landkreises MSE erhältlich, hier erfolgt auch bei Bedarf eine entsprechende Beratung: [angelika.wiedemann-rudolph@lk-seenplatte.de](mailto:angelika.wiedemann-rudolph@lk-seenplatte.de), Telefon 0395 57087 5033

## „Na, denn man tau!“

### Fritz-Reuter-Literaturpreis für Helmut Hillmann und seinen „Schwafelmann“

Der 7. November stand in Stavenhagen 2018 wieder ganz im Zeichen des Geburtstages von Fritz Reuter. Höhepunkt war die Verleihung des Fritz-Reuter-Literaturpreises an Helmut Hillmann. Der aus Mecklenburg stammende und in Ueckermünde lebende Autor hatte die Jury vor allem mit seinem jüngsten Buch „Na, denn man tau! Plattdeutsche Riemels un Vertellers tau'n Hoegen un Besinnen“ beeindruckt. Der Plattdeutsch-Schriewer überzeugte mit seiner authentischen Sprache und den Inhalten seiner Texte. In humorvollen oder ernsten „Vertellers un Riemels“ beschreibt er alltägliche, einen Jeden betreffende Probleme des Miteinanders, lässt seine Leser an originellen Überlegungen zur Heimat teilhaben und nimmt sie mit in ferne Länder. Seine Texte sind im Heute genauso verankert, wie sie das Früher beschreiben oder das Leben auf dem Lande. Durchaus an Reuter oder Tarnow orientiert, legt er z.B. dem alten Lehrer Schwafelmann und dessen Schülern Satzfolgen in den Mund, die Tarnows Köster Klickermann wieder aufleben lassen. Zu den Teilnehmern an der abendlichen festlichen Preisverleihung im komplett gefüllten Saal des Schlosses gehörten Gäste aus nah und fern, Freunde und Weggefährten des Preisträgers, viele Preisträger, Autoren, Reuter-Verehrer und Freunde der Literatur up Platt. Neben vie-



Preisträger Helmut Hillmann nimmt Glückwünsche und den Preis von Ines Resmer, (Filialleiterin der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin) und Bürgermeister Bernd Mahnke entgegen.

len Stavenhagenern konnten Bürgermeister Bernd Mahnke und Museumsdirektor Marco Zabel Vertreter aus Politik, Gesellschaft und Kultur begrüßen, darunter den 1. stellv. Landrat unseres Landkreises, Kai Seiferth, den Präsidenten der Fritz Reuter Gesellschaft, Dr. Hans-Jörg Grundmann, die Vorsitzende des Heimatverbandes, Dr. Cornelia Nenz, den Vorsitzenden der Johannes Gillhoff Gesellschaft, Hartmut Brun, und den Vorsitzenden des Bundes niederdeutscher Autoren, Bernd Lubs. Unter die

Gäste hatten sich sogar Luise und Fritz Reuter persönlich gemischt, die unterhaltsam aus Eisenach zu berichten wussten und dem „Nachwuchstalent“ Hillmann gratulierten. Bürgermeister Bernd Mahnke würdigte den Preisträger und ließ aus gegebenem Anlass zwanzig Jahre „FRLP“ Revue passieren. In seinen Dankesworten ließ Helmut Hillmann seine innere Bewegung erkennen und erfreute das Publikum mit zwei seiner „Schwafelmann“-Reimschwänke. Einen feinsinnig ausgewählten Einblick

in das Werk des Autors gaben die ausgezeichneten Plattdeutschkenner und Weggefährten Wolfgang Mahnke und Joachim Meier mit ihrer anschließenden Lesung. Die musikalische Gestaltung steuerte die Regionalmusikschule Malchin e.V. bei; das Cello-Duo Charlotte Kettner und Frieder Wilke (Leitung: Ossama Altesini) verbanden moderne, klassische und barocke Töne. Dank galt vielfachen Unterstützern, den Jurymitgliedern und der Sparkasse Neubrandenburg-Demmin. **PM FLM**

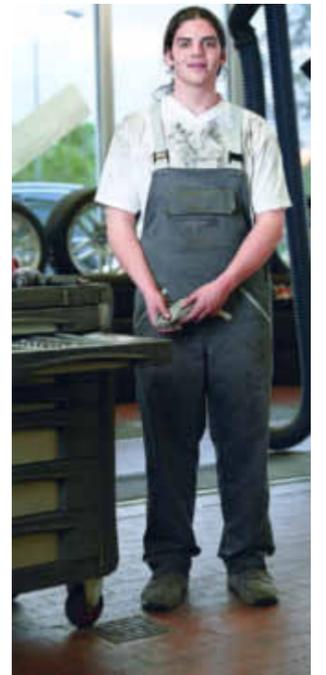


## Ausbildungsjahr gestartet - Anschluss verpasst?

Der Start nach den Sommerferien war für den 15-jährigen Denis als andere als reibungslos. Aus seinem Plan, in die 10. Klasse versetzt zu werden, wurde leider nichts. Bis zum letzten Moment hatten seine Eltern auf ein Wunder gehofft. Somit war ein Anschluss überhaupt nicht vorbereitet und die noch freien Ausbildungsstellen passen so gar nicht zu Denis.

Aber in einem Gespräch mit Denis, seinen Eltern und den Mitarbeitern im JugendService wurde eine Lösung gefunden: Für Denis gibt es eine freie Ausbildungsstelle, die ihn sehr interessiert. Das Problem: Die Ausbildung beginnt frühestens im August 2019. Also ein ganzes Jahr warten? Damit Denis bis dahin zu Hause nicht die Decke auf den Kopf fällt, könnte er sofort eine so genannte Einstiegsqualifizierung (EQ) beginnen. Der Vorteil: Er könnte sich mit seinem zukünftigen Lehrmeister „beschnuppern“. So hätten beide die Chance, herauszufinden, ob sie zueinander passen und könnten testen, ob sich der Traum-Ausbildungsberuf nicht zum Albtraum entwickelt.

Was aber ist eine Einstiegsqualifizierung? Nichts anderes als ein sozialversicherungspflichtiges (Langzeit)Praktikum. Sie soll Jugendliche und junge Erwachsene, die sich bereits für einen konkreten Beruf entschieden haben, auf eine Ausbildung vorbereiten. Im Betrieb werden sie an die entsprechenden Ausbildungsinhalte herangeführt und können ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Ein solches Praktikum dauert zwischen sechs und zwölf Monaten. Und Denis würde sogar schon eigenes Geld vom Arbeitgeber bekommen. Und der Clou: Da Denis in dieser Zeit auch die Berufsschule besucht, besteht die Möglich-



Ist das mein Traumberuf? Bei einer Einstiegsqualifizierung kann das jeder für sich herausfinden - ganz ohne Erfolgsdruck, aber schon mit erstem Lohn. **Foto: BA**

keit, dass er die anschließende „echte“ Ausbildung verkürzt absolvieren kann, weil einige Kammern die Einstiegsqualifizierung auf die Ausbildung anrechnen.

Konkret für Denis konnten wir also einen Weg finden - er setzt sich umgehend mit dem Wunsch-Arbeitgeber in Verbindung und wird von hier aus weiter begleitet.

Wer auch ohne Ausbildung da steht, kann sich vertrauensvoll an die Projektleiterin des JugendService - kurz „JuSe“ - **Christiane David (Telefon 0395 7662001)** wenden. In einem Gespräch unter vier Augen - gerne aber auch mit einer Vertrauensperson der eigenen Wahl - können dann die Weichen für die Zukunft gestellt werden. **PM JuSe**

## Smartphone in der Schultüte?

Das landesweite Netzwerk Medienaktiv M-V führte seine Herbsttagung in diesem Jahr am 18. Oktober im Landratsamt in Neubrandenburg durch. Der 2. Stellvertretende Landrat Thomas Müller begrüßte die Teilnehmer aus dem ganzen Land im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte. Hauptthema war die Medienbildung von Kindern und Jugendlichen, das Aufzeigen von Gefahren bei der Nutzung von Smartphone und Tablet aber auch die Möglichkeiten der sinnvollen Nutzung zum Beispiel im Schulalltag. Der Titel der Tagung „digital \* sucht \* kompetenz“ spannte einen weiten Bogen und der Impulsvortrag von Birgit Grämke von der Landeskoordinierungsstelle für Suchtthemen M-V e.V. „Zwischen Smombi und Sozialtod“ bot einen sehr guten Einstieg in den Fachtag. Die über 50 Teilnehmer aus der Medienarbeit, Schulen und Sozialarbeit nutzten bis zum Nachmittag die insgesamt acht angebotenen Workshops zum Erfahrungsaus-

tausch und aktivem Lernen. „Smartphone: Zeitkiller oder Lebenshilfe“ - so lautete das Thema des Workshops von Birgit Grämke. Medienpädagogisches Material für den Kita-Alltag stellte Lisa Tegge vor. „Lebst Du noch oder suchtest Du schon?“ fragte Dr. Detlef Scholz die Teilnehmer seines Workshops. Möglichkeiten, mit Tablet und Smartphone den Unterricht zu gestalten, stellte Antje Kaiser unter aktiver Mitwirkung der Anwesenden vor. Am Nachmittag wurde das Thema „Smartphone in der Schultüte? - Sicherheitsbewusstes Verhalten von Grundschulkindern“ im Workshop mit Thomas Freitag diskutiert. An die frische Luft entführte Antje Kaiser ihre Teilnehmer mit einer „Schnitzeljagd Digital“. Katharina Blum zeigte Möglichkeiten der digitalen Beteiligung von Kindern und Jugendlichen, auch hier war die aktive Mitarbeit gefragt. „Mit Podcasts Medienkompetenz vermitteln“ - wie das praktisch funktioniert, zeigte Andreas Becker in seinem Workshop. **LK/MSE**

## Eingliederungshilfe: Organisatorische Änderung

Im Zusammenhang mit einer Umstrukturierung haben sich im Sozialamt unseres Landkreises, im Bereich der Eingliederungshilfe Veränderungen bei den Zuständigkeiten der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ergeben. Die regionale Zuständigkeit ergibt sich zukünftig aus dem beim zuständigen Einwohnermeldeamt gemeldeten Wohnsitz sowie aus dem Anfangsbuchstaben des

Nachnamens des Leistungsberechtigten.

**Was ist Eingliederungshilfe?** Personen, die durch eine bestehende wesentliche Behinderung oder eine drohende Behinderung erheblich in Ihrer Fähigkeit, an der Gesellschaft teilzuhaben, eingeschränkt sind, können Leistungen der Eingliederungshilfe erhalten. Die Leistungen der Eingliederungshilfe werden nach der Besonderheit des Einzelfalles, insbesondere nach Art und Schwere der Behinderung, gewährt.

**Wie finden Sie Ihren Ansprechpartner für die Eingliederungshilfe?**

1. Suchen Sie in der Übersicht die Postleitzahl Ihres Wohnortes, um Ihr Regionalteam zu ermitteln!

2. Suchen Sie in der Übersicht Ihres Regionalteams den Anfangsbuchstaben Ihres Nachnamens. Hier finden Sie dann die Kontaktdaten Ihrer Sachbearbeiterin oder Sachbearbeiters.

3. Für die Eingliederungshilfe für Kinder und das persönliche Budget finden Sie Ihre zuständige Sachbearbeiterin im unteren Teil der Übersicht!

Team	PLZ	Buchstaben	Ansprechpartner	Telefon: 0395 57087 Durchwahl:
Regionalteam Neubrandenburg	17033 17034 17036	K, N	Katrin Lange	5667
		P, Q, R	Ramona Seyfarth	5665
		B	Ramona Thews	5267
		F, G, L	Beate Szyszka	5632
		C, J, I, T, U, V, X, Y, Z	Antje Sonnenberg	4267
		S, O	Jane Dörge	5666
		A, D, E, H	Gabriela Müller	4266
		W, M	Laura Köppe	5235
		A-G (ASD*)	Margrit Gärtner	5135
		H-O (ASD*)	Sigrid Kalsow	5034
		P-Z (ASD*)	Anja Senz	4248
		Regionalteam Demmin	17087, 17089 17091, 17109 17111, 17139 17153, 17154 17159	A, B, C, D, E
K, L, M	Vera Bendin			4228
G, H, I, R	Vivian Behm			2335
J, S, N, O, P, Q	Nele Witt			4239
F, T, U, V, W, X, Y, Z	Ines Hartig			4438
A-K (ASD*)	Sophie Trenkler			5138
L-Z (ASD*)	Linda Förster			5138
Regionalteam Waren	17192, 17194, 17207, 17209, 17213, 17214, 17217, 17219, 17248, 17252 (Schwarz)			K, M, T, U, V
		N, P, Q, R, Z	Grit Heßke	4238
		S, W, X, Y	Burkhard Wagner	2345
		A, B, C, D, E, F	Brigitte Kniesz	2170
		G, H, I, J, L, O	Silvia Godenschwege	2334
		A-K (ASD*)	Ronny Pagel	4215
		L-Z (ASD*)	Kristin Nowak	5110
Regionalteam Neustrelitz	17039, 17094 17098, 17099 17235, 17237, 17252 (Mirow), 17255, 17258, 17337, 17348, 17349	A, B, C, D, E, F	Ursula Raekow	3137
		G, H, I, J, N, O	Martin Schwenn	5716
		K, L, P	Ute Lehmann	3136
		M, R, Q, W, X, Y	Marvin Bartz	2337
		S, T, U, V, Z	Brigitte Zick	3139
		A-K (ASD*)	Mandy Werner	5111
		L-Z (ASD*)	Fabian Schulz	5368
		Persönliches Budget		A-L
M-Z	Christin Klüver			4213
Eingliederungs- hilfe für Kinder		Altkreis Waren, Altkreis Demmin	Gabriele Handke	2336
		Stadt Neubrandenburg	Natalie Vitense	5039
		Altkreis MST, Altkreis Demmin	Katrin Bautze	3156
		ÜFZ NB, Internate	Nancy Beyer	3103

\* ASD: Allgemeiner Sozialer Dienst

## Öffentliche Bekanntmachung Jahresabschluss SPK Mecklenburg-Strelitz

Der Jahresabschluss 2017 der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz wurde im elektronischen Bundesanzeiger unter [www.bundesanzeiger.de](http://www.bundesanzeiger.de), Rubrik Jahresabschlüsse/Jahresfinanzberichte, am 24. September 2018 veröffentlicht.

Andrea Binkowski  
Vorstandsvorsitzende der Sparkasse Mecklenburg-Strelitz

## Fördermittel für Demokratie- Projekte jetzt beantragen

Aus dem Bundesprogramm „Demokratie leben! - Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ stehen dem Landkreis Mecklenburgische Seenplatte im Jahr 2018 insgesamt 35.000 € für Projekte und 10.000 € für Ideen von jungen Menschen zur Verfügung. Auch für das Jahr 2019 hat der Landkreis Mecklenburgische Seenplatte einen Antrag auf Förderung gestellt. Damit sollen im kommenden Jahr wieder unterschiedliche Projekte im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie“ gefördert werden. Der Begleitausschuss dieser Partnerschaft hat dazu gemeinsam mit vielen Partnern und in Auswertung der diesjährigen Demokratiekonferenz die Förderkriterien für 2019 erarbeitet und veröffentlicht.

an und die Sensibilisierung von Bürgerinnen und Bürgern über Beteiligungsmöglichkeiten, die u.a. einer Demokratiefreundlichkeit entgegenwirken. Des Weiteren fördert die „Partnerschaft für Demokratie“ Konzepte zur Schaffung von Räumen für Beteiligung sowie zur Stärkung eines respektvollen Umgangs miteinander. Weiterer Kernpunkt ist die Förderung von Formen der Jugendbeteiligung, die Erhöhung der Mobilität von jungen Menschen im ländlichen Raum und die Trägerschaft des Jugendfonds. Die Kontaktdaten, die Förderkriterien 2019 und die Formulare der Antragstellung stehen auf der Internetseite der Partnerschaft für Demokratie: <http://www.demokratie-mse.de> Das Bundesprogramm „Demokratie leben! - Aktiv gegen



im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie leben!

Ab sofort sind damit wieder Vereine, Verbände, Bildungs- und Jugendhilfeträger, Bürgerinitiativen und junge Menschen aufgerufen, sich mit Projektideen um Fördermittel zu bewerben. Gefragt sind Vorhaben und Ideen an den Orten Kita und Schule sowie im Gemeinwesen, die dazu beitragen, demokratische Werte und demokratisches Handeln zu fördern. Besonderes Augenmerk erhalten Projekte zur Stärkung von Mitbestimmung und Mitgestaltung, Beteiligung von Anfang

Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ ([www.demokratie-leben.de](http://www.demokratie-leben.de)), wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gefördert und seit vier Jahren im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte umgesetzt. Leitziele sind die Stärkung der Zivilgesellschaft hinsichtlich der Auseinandersetzung mit Extremismus und Menschenfeindlichkeit sowie die Entwicklung und Stärkung des Demokratiebewusstseins.

PM

## Verlust eines Dienstaussweises

Bekanntmachung des Landkreises Mecklenburgische  
Seenplatte vom 22. Oktober 2018

Der Dienstaussweis Nr. 789 ist abhanden gekommen und wird hiermit für ungültig erklärt.

Silke Machnicki  
Personalamtsleiterin

## Bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin/Bezirksschornsteinfeger

Im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte ist die Tätigkeit als bevollmächtigte Bezirksschornsteinfegerin/bevollmächtigter Bezirksschornsteinfeger für den Kehrbezirk MSE – 18 zur Bestellung zum 01. Januar 2019 ausgeschrieben worden.

Die vollständige Ausschreibung ist auf der Internetseite des Landkreises [www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de](http://www.lk-mecklenburgische-seenplatte.de) veröffentlicht.

Der/die Bewerber/in muss

1. die handwerksrechtlichen Voraussetzungen zur selbstständigen Ausübung des Schornsteinfegerhandwerks besitzen,
2. über die zur Erfüllung der Aufgaben eines/iner bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers/in erforderlichen Fach- und Rechtskenntnisse verfügen,
3. für die Ausübung der Tätigkeit gesundheitlich geeignet sein und

4. die persönliche und fachliche Zuverlässigkeit für die Ausübung der Tätigkeit eines/r bevollmächtigten Bezirksschornsteinfegers/in besitzen.

Die Auswahl zwischen den Bewerberinnen und Bewerbern erfolgt gemäß § 9 Abs. 4 SchfHwG nach ihrer Eignung, Befähigung und fachlichen Leistung.

Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger/innen nur für jeweils einen Kehrbezirk bestellt werden dürfen.

Für die Bestellung zum/r bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger/in wird eine Verwaltungsgebühr nach der Kostenverordnung für Amtshandlungen auf dem Gebiet des Schornsteinfegerwesens (Schornsteinfegerwesen - Kostenverordnung – SchfKostVO M-V) erhoben. Anfallende Bewerbungskosten werden nicht erstattet.

Die schriftliche Bewerbung, einschließlich der vollständigen Unterlagen, ist **bis zum 30. November 2018** (Posteingang bei der Behörde) an den

Landkreis  
Mecklenburgische Seenplatte  
Ordnungsamt  
Adolf-Pompe-Str. 12-15  
17109 Demmin

zu übersenden oder dort abzugeben. Eine Bewerbung in elektronischer Form (z. B. per

E-Mail) ist unzulässig.

Auskünfte zum Bewerbungsverfahren und zur Ausschreibung erteilen:

Frau Theresa Mecke  
Telefon: 0395 57087 4360  
E-Mail: [theresa.mecke@lk-seenplatte.de](mailto:theresa.mecke@lk-seenplatte.de)  
Fax: 0395 57087 65932

Frau Annett Sokolow  
Telefon: 0395 57087 2202  
E-Mail: [annett.sokolow@lk-seenplatte.de](mailto:annett.sokolow@lk-seenplatte.de)